

Zur Bekämpfung der Schundliteratur. Nach einer Berechnung des Herrn Dr. *Ernst Schultze* in Hamburg werden in Deutschland jährlich etwa 50 Millionen Mark in Erzeugnissen der Schundliteratur angelegt. In Wirklichkeit dürfte diese Summe noch höher sein. Jedenfalls gibt sie aber einen ungefähren Anhalt für die kolossale Verbreitung des literarischen Schundes. Leider, ist die Arbeiterschaft daran auch und zwar ziemlich stark beteiligt. Die Ursachen dafür liegen auf der Hand: Mangel an Aufklärung und ein gewisses durch den Kapitalismus geschaffenes Bedürfnis nach sensationeller und aufpeitschender geistiger Kost.

Viel ist über die Bekämpfung der Schundliteratur schon geredet und geschrieben worden, aber ein zusammenfassendes Propagandaheftchen fehlte uns bisher. Deshalb begrüßen wir das 24 Seiten starke Schriftchen: „Du sollst deinen Geist nicht töten! Ein Beitrag zur Bekämpfung der Schundliteratur, das der Genosse *D. Thomas* im Kommissionsverlag der Buchhandlung Volksstimme in Frankfurt a. M. hat erscheinen lassen. In acht Kapiteln erörtert der Verfasser das Wesen und die Bedeutung guter und schlechter Bücher; die Verbreitung der Schundliteratur und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung. Er wendet sich dabei vorzüglich an die organisierte Arbeiterschaft und an die proletarische Jugend. Wenn ich auch gewünscht hätte, dass der Genosse *Thomas* die Bedeutung unserer Arbeiterbibliotheken im Kampfe gegen den literarischen Schund stärker unterstrichen haben möchte, so kann man diese vorzügliche Agitationsschrift doch bestens empfehlen. Sie eignet sich vor allen Dingen zur Massenverbreitung; der Preis beträgt 15 Pfg.

Ich möchte unseren Bibliothekverwaltungen raten, die Schrift in grösserer Anzahl anzuschaffen und sie an die Ausleiher zur Weiterverbreitung umsonst abzugeben. Falls die Finanzen dies nicht gestatten, sollte man die Verbreitung der Schrift durch die Kartelle, Bildungsausschüsse usw. anregen. *El Mehllich.*